PDA
PROFESSIONAL DIVING ASSOCIATION

SK Gruppenführung
MANUAL



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung....3
1.1. Was bedeutet „Gruppe“?....3
1.2. Was bedeutet „Führung“?....3
2. Führungsstile....4
3. Menschenkenntnis....5
3.1. Faktoren der Menschenkenntnis....5
3.2. Menschenkenntnis ist erlernbar....5
3.3. Nutzen der Menschenkenntnis in der Gruppenführung....6
4. Aufgaben eines Gruppenführers....6
4.1. Die Tauchgangsvorbereitung....6
4.1.1. Sicherheitsaspekte in der Vorbereitung:....7
4.2. Das Vorgespräch zum Tauchgang (Briefing)....7
4.2.1. Tauchgangsplanung:....7
4.2.2. Gruppeneinteilung:....7
4.2.3. Sicherheitsaspekte:....7
4.2.4. Notfallplanung:....7
4.3. Die Durchführung des Tauchgangs....8
4.3.1. Verlauf des Tauchgangs:....8
4.4. Die Nachbesprechung des Tauchgangs (Debriefing)....8
4.4.1. Themen der Nachbesprechung:....8
5. Schlusswort....9

© PDA Headquater 2025

1. Einleitung

Die Fähigkeit zur **Gruppenführung** ist eine essenzielle Kompetenz für jeden Taucher, der Verantwortung für andere übernehmen möchte. In diesem Kurs vermitteln wir dir **fundierte Grundlagen**, geben dir **praxisnahe Hilfestellungen** und versetzen dich in die Lage, die **Anforderungen einer Gruppenführung** erfolgreich zu bewältigen.

Bereits in den praktischen Übungen wirst du feststellen, dass eine **erfolgreiche Gruppenführung** weit mehr bedeutet, als lediglich an der Spitze der Gruppe zu tauchen. Es geht darum, **klare Regeln** aufzustellen, deren Einhaltung sicherzustellen und jederzeit als verantwortungsbewusste Führungsperson zu agieren.

Während deiner Tätigkeit als **Gruppenführer** wirst du ausschließlich mit **ausgebildeten Taucherinnen und Tauchern** zu tun haben. Der **Erfahrungsstand** innerhalb der Gruppe kann jedoch stark variieren – von Anfängern mit wenigen Tauchgängen bis hin zu sehr erfahrenen Tauchern. Diese Unterschiede musst du bei der Planung und Durchführung eines Tauchgangs stets berücksichtigen.

Dieser Kurs kann zudem als **Vorbereitung auf den Divemaster-Kurs** dienen, da die **Gruppenführung** einen wichtigen Bestandteil der **Divemaster-Ausbildung** darstellt.

Bevor wir jedoch tiefer in die Thematik der Gruppenführung eintauchen, sollten wir zunächst klären, was genau mit den Begriffen **"Gruppe"** und **"Führung"** gemeint ist.

1.1. Was bedeutet „Gruppe“?

Der Begriff **"Gruppe"** bezeichnet eine **Zusammenstellung von Menschen**, die sich aus einem bestimmten Anlass regelmäßig oder temporär zusammenfinden. In der **soziologischen Definition** spricht man bereits von einer Gruppe, sobald **mindestens zwei Personen** in einer **unmittelbaren und gegenseitigen Beziehung** zueinander stehen.

Im Tauchsport bedeutet dies, dass eine Gruppe aus **mindestens zwei, meist jedoch mehreren Taucherinnen und Tauchern** besteht, die sich einem gemeinsamen Ziel verschrieben haben – beispielsweise die sichere und koordinierte Durchführung eines Tauchgangs. Die Anzahl der Mitglieder einer Gruppe kann je nach **Zweckmäßigkeit und Rahmenbedingungen** variieren.

Innerhalb einer Tauchgruppe können verschiedene Rollen bestehen, wobei der **Gruppenführer** eine besondere Verantwortung trägt. Dieser sorgt nicht nur für eine sinnvolle Planung des Tauchgangs, sondern auch für die **Koordination und Sicherheit aller Beteiligten**.

1.2. Was bedeutet „Führung“?

Führung bezeichnet den **gezielten Einfluss auf das Verhalten anderer Personen**, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Dies geschieht durch den Einsatz geeigneter **Führungstechniken**, Kommunikationsstrategien und Entscheidungsprozesse.

Im Kontext der **Gruppenführung im Tauchsport** bedeutet dies, dass der Gruppenführer:

© PDA Headquater 2025

- Die Gruppe **koordiniert** und **anleitet**,
- Einen **klaren Plan für den Tauchgang** erstellt,
- Die Sicherheit aller Mitglieder sicherstellt,
- Auf die **Einhaltung von Regeln und Absprachen** achtet,
- Und durch sein Verhalten als **Vorbild** agiert.

Ein effektiver Führungsstil basiert nicht auf reiner Autorität, sondern vielmehr auf der Fähigkeit, andere zu **motivieren**, zu **unterstützen** und in die Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Ziel ist es, die Gruppenmitglieder dazu zu befähigen, eigenverantwortlich zu handeln, ohne dabei den gemeinsamen Erfolg und die Sicherheit zu gefährden.

Im englischen Sprachraum wird diese Form der Führung als **"Leadership"** bezeichnet. Dabei steht nicht nur die **Anweisung und Kontrolle** im Vordergrund, sondern vielmehr die Fähigkeit, Menschen für ein gemeinsames Ziel zu begeistern und sie in den Prozess der Zielerreichung aktiv einzubinden.

2. Führungsstile

Das Thema **Führungsstil** ist äußerst umfangreich und könnte ganze Bücher füllen. Da dies jedoch den Rahmen dieses Kurses sprengen würde, konzentrieren wir uns auf die drei am häufigsten vorkommenden Führungsstile:

1. **Autoritäre Führung**
2. **Demokratische Führung**
3. **Laisser-faire-Führung** (oder **Laissez-faire-Führung**, aus dem Französischen: „gewähren lassen“)

In der Praxis wird eine **Mischung dieser drei Stile** häufig als **situativer Führungsstil** bezeichnet. Diese Form der Führung erweist sich als besonders **zweckmäßig für Gruppenführer im Tauchsport**, da sie mit **Menschen unterschiedlicher Erfahrung und Ausbildungsstände** arbeiten.

Ein guter Gruppenführer sollte in der Lage sein, **je nach Situation**:

- **Anzuleiten** (klare Anweisungen geben),
- **Zu überzeugen** (Argumente für Entscheidungen liefern),
- **Zu beteiligen** (Gruppenmitglieder in Entscheidungen einbinden),
- **Zu delegieren** (Aufgaben an geeignete Personen abgeben).

© PDA Headquater 2025

Diese **situative Anpassung des Führungsstils** ist besonders wichtig, da sich die Bedingungen beim Tauchen stark unterscheiden:

- **An der Oberfläche** lassen sich viele Entscheidungen diskutieren und gemeinsam treffen.
- **Unter Wasser** hingegen kann eine unklare oder zögerliche Führung schnell zu Problemen oder sogar Gefahren führen.

Daher ist es sinnvoll, **Regeln vor dem Tauchgang gemeinsam festzulegen**, da **gemeinsam beschlossene Regeln** eine höhere Akzeptanz und Einhaltung innerhalb der Gruppe gewährleisten.

Allerdings solltest du nicht zögern, **unter Wasser** eine **autoritäre Führung** zu übernehmen, wenn es die Sicherheit der Gruppe erfordert. In kritischen Situationen ist **entschlossenes und klares Handeln** notwendig, um Risiken zu minimieren und einen sicheren Tauchgang zu gewährleisten.

3. Menschenkenntnis

Menschenkenntnis ist die Fähigkeit, das Verhalten und den Charakter von Menschen auf Basis eines ersten Eindrucks oder durch gezielte Beobachtung **richtig einzuschätzen, zu erkennen und zu beurteilen**. Sie ermöglicht es, vorherzusagen, **wie eine Person denkt und handelt**.

3.1. Faktoren der Menschenkenntnis

Entscheidende Faktoren, die zur Entwicklung einer guten Menschenkenntnis beitragen, sind:

- **Lebenserfahrung** – Der häufige Umgang mit Menschen in unterschiedlichen Situationen.
- **Intuition** – Das Gespür für unausgesprochene Signale, Körpersprache und Verhaltensmuster.
- **Intelligenz** – Die Fähigkeit, Informationen über eine Person schnell zu verarbeiten und Schlussfolgerungen zu ziehen.
- **Weisheit** – Die Fähigkeit, auf Grundlage von Erfahrung und Wissen richtige Urteile zu fällen.

3.2. Menschenkenntnis ist erlernbar

Menschenkenntnis ist **keine angeborene Eigenschaft**, sondern eine Fähigkeit, die man durch Erfahrung und den bewussten Umgang mit vielen unterschiedlichen Menschen **erlernen und verbessern** kann. Je häufiger man mit verschiedenen Persönlichkeiten interagiert, desto besser wird das Gespür für deren **Denken, Handeln und Motive**.

© PDA Headquater 2025

3.3. Nutzen der Menschenkenntnis in der Gruppenführung

Eine ausgeprägte Menschenkenntnis kann dir als Gruppenführer helfen,

- **Menschen richtig einzuschätzen**, um sie entsprechend zu führen,
- **Individuelle Motivationsstrategien** zu entwickeln, um Gruppenmitglieder zu bestärken,
- **Kommunikationswege anzupassen**, um Missverständnisse zu vermeiden,
- **Die passenden Führungsstile situativ anzuwenden**, um eine effektive und sichere Gruppenführung zu gewährleisten.

Gerade im Tauchsport, wo **Vertrauen, Sicherheit und klare Kommunikation** essenziell sind, ist eine gute Menschenkenntnis von unschätzbarem Wert. Sie hilft dir, nicht nur **technisch und organisatorisch** eine Gruppe zu führen, sondern auch **zwischenmenschlich für ein harmonisches und koordiniertes Zusammenspiel** zu sorgen.

4. Aufgaben eines Gruppenführers

Als Gruppenführer hast du es ausschließlich mit **ausgebildeten Taucherinnen und Tauchern** zu tun. Das bedeutet, dass jeder Taucher **grundsätzlich selbst für sein Handeln** und die daraus resultierenden Konsequenzen verantwortlich ist. Deine Verantwortung besteht jedoch in der **Planung und sicheren Durchführung** des Tauchgangs, wobei du den **Erfahrungsstand und Ausbildungsgrad** der Gruppenmitglieder berücksichtigen musst.

Die vier Hauptaufgaben eines Gruppenführers:

1. **Die Tauchgangsvorbereitung**
2. **Das Vorgespräch zum Tauchgang (Briefing)**
3. **Die Durchführung des Tauchgangs**
4. **Die Nachbesprechung des Tauchgangs (Debriefing)**

4.1. Die Tauchgangsvorbereitung

Die Vorbereitung eines Tauchgangs erfolgt in der Regel in **Absprache mit dem Basisleiter** und – falls der Tauchgang vom Boot aus stattfindet – mit dem **Kapitän des Bootes**. Dabei werden folgende Punkte geklärt:

- **Art des Tauchgangs:** Wracktauchen, Strömungstauchen, Tieftauchen etc.
- **Schwierigkeitsgrad:** Anpassung an das Können und die Erfahrung der Gruppe
- **Besondere Ausrüstung:** Bojen, Lampen, Strömungshaken etc.
- **Notwendige Genehmigungen:** In heimischen Gewässern müssen oft Taucherlaubnisse eingeholt werden.
- **Ein- und Ausstieg:** Lage, Möglichkeiten und eventuell alternative Ausstiegsstellen
- **Tauchbereich:** Wo darf getaucht werden? Gibt es Sperrzonen?

© PDA Headquater 2025

4.1.1. Sicherheitsaspekte in der Vorbereitung:

Besondere Aufmerksamkeit gilt der **Planung für Notfälle**:

- **Sauerstoffversorgung sicherstellen** (z. B. Notfallflasche auf dem Boot oder an Land)
- **Rettungskette planen**: Welche Rettungsdienste sind zuständig? Telefonnummern bereithalten.
- **Notfallprozeduren mit Crew und Gruppe abstimmen**

Als Gruppenführer bist du **mitverantwortlich für die gesamte Logistik und sichere Durchführung** der Vorbereitungen.

4.2. Das Vorgespräch zum Tauchgang (Briefing)

Ein erfolgreiches Briefing ist **kurz, präzise und klar strukturiert**. Zu viele Details können verwirren, doch die wichtigsten Punkte müssen vermittelt werden. **Wichtige Themen sind:**

4.2.1. Tauchgangsplanung:

- Geplante **Tauchrichtung und Route**
- **Maximale Tiefe** und **Tauchzeit**
- **Tauchprofil** (z. B. zuerst tief, dann flacher)
- **Strömungs- und Sichtverhältnisse**
- Besondere **Orientierungsmerkmale** und Gefahrenstellen

4.2.2. Gruppeneinteilung:

- Wer taucht mit wem? (Buddy-System)
- **Position der Taucher in der Gruppe**
- **Rolle des Stellvertreters**, falls nötig

4.2.3. Sicherheitsaspekte:

- **Handzeichen durchgehen**
- Verhalten bei **Notfällen** (Partner verloren, Luftnot, Dekompressionsprobleme)
- **Sicherheitsstopp** und Aufstiegsregeln
- **Buddy-Check betonen** – auch erfahrene Taucher dürfen ihn nicht vernachlässigen!

4.2.4. Notfallplanung:

- Vorgehen bei einem **Tauchunfall**
- **Einleitung der Rettungskette**
- Bereitstellen einer **schriftlichen Checkliste** mit Notfallnummern

Zum Schluss sollte deutlich gemacht werden, dass **du als Gruppenführer unter Wasser das Sagen hast**.

© PDA Headquater 2025

4.3. Die Durchführung des Tauchgangs

Ein Tauchgang beginnt mit dem **Einstieg ins Wasser**. Dies kann von Land oder von einem Boot aus erfolgen:

- **Von Land:** Zeit, sich an der Oberfläche zu sammeln und geordnet abzutauchen.
- **Vom Boot:** Reihenfolge des Einstiegs klären, ggf. direkter Abstieg zu einem Sammelpunkt (z. B. Ankerkette, Wrack). Der Gruppenführer geht zuerst ins Wasser.

4.3.1. Verlauf des Tauchgangs:

- Nach Ankunft am Sammelpunkt erfolgt die **OK-Abfrage** per Handzeichen.
- Die **Navigationsfähigkeiten** des Gruppenführers sind entscheidend, um den Ausgangspunkt sicher wiederzufinden.
- Regelmäßige **Kontrolle der Gruppe**, insbesondere **Luftvorrat und Wohlbefinden** der Taucher.
- **Führungsstil situativ anpassen:** Klare Anweisungen bei Problemen, mehr Freiraum für erfahrene Taucher.
- **Aufstieg rechtzeitig einleiten**, unter Beachtung des **Sicherheitsstopps**.

Bei Bootstauchgängen gilt: Der Gruppenführer **geht als Erster ins Wasser und als Letzter heraus**, um bei Problemen noch eingreifen zu können.

4.4. Die Nachbesprechung des Tauchgangs (Debriefing)

Eine Nachbesprechung hilft, den Tauchgang zu reflektieren und aus gemachten Erfahrungen zu lernen.

4.4.1. Themen der Nachbesprechung:

- **Tauchprofil auswerten:** War die geplante Route sinnvoll?
- **Besondere Vorkommnisse besprechen:** Gab es Schwierigkeiten? Verbesserungspotenzial?
- **Erlebtes teilen:** Was hat den Tauchern besonders gefallen?
- **Feedback zur Gruppenführung einholen:** Was kann beim nächsten Mal verbessert werden?
-

Konstruktive Kritik:

Sollte es während des Tauchgangs Probleme mit einem Taucher gegeben haben, ist es wichtig, dies **sensibel anzusprechen**:

- Keine Bloßstellung vor der Gruppe!
- Konstruktive Verbesserungsvorschläge geben.

© PDA Headquater 2025

Lob für diszipliniertes Verhalten ist ebenso wichtig, um das Gruppengefühl zu stärken.

5. Schlusswort

Die Praxis und Erfahrung zeigen immer wieder: **Je sorgfältiger ein Tauchgang vorbereitet wird, desto sicherer und reibungsloser verläuft er.** Eine durchdachte Planung minimiert Risiken, schafft Vertrauen in der Gruppe und ermöglicht ein unvergessliches Taucherlebnis.

Grundsätzlich kann jeder erfahrene Taucher eine Gruppe führen, doch eine fundierte Ausbildung und gezielte Vorbereitung sind **entscheidende Faktoren für eine verantwortungsbewusste und erfolgreiche Gruppenführung**. **Speziell entwickelte Kurse** helfen dabei, das nötige Wissen und die praktische Sicherheit zu erlangen, um auf **unvorhergesehene Situationen** souverän reagieren zu können.

Ein **guter Gruppenführer** zeichnet sich nicht nur durch technisches Können und Fachwissen aus, sondern auch durch **soziale Kompetenz und die Fähigkeit, sich auf unterschiedliche Charaktere und Erfahrungsstände einzustellen**. Wer als Gruppenführer sicher auftritt, gibt seinen Tauchpartnern ein Gefühl der **Sicherheit und Verlässlichkeit** – und trägt damit maßgeblich zu einem entspannten und **erlebnisreichen Tauchgang** bei.

Letztendlich ist es die **richtige Mischung aus Organisation, Führung und Kameradschaft**, die einen erfolgreichen Gruppenführer ausmacht. Wer diese Balance beherrscht, wird nicht nur seine Gruppe sicher durch den Tauchgang leiten, sondern auch dazu beitragen, dass das gemeinsame Taucherlebnis **spannend, lehrreich und vor allem sicher** bleibt.



© PDA Headquater 2025

Wir wünschen dir nun viel Spaß bei deinem ersten Tauchgang mit deinem

PDA Instructor

Dein PDA Team

© PDA Headquater 2025